

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadträtin Ulrike Grimm

ANFRAGE

27.04.2020

Situation in den Frauenhäusern

Frauenhäuser erwarten wegen Corona eine steigende Nachfrage, doch die Plätze reichen selbst in normalen Zeiten nicht aus.

Die Menschen sind derzeit verunsichert, haben finanzielle Sorgen, fühlen sich eingesperrt und sind von der Kinderbetreuung bei geschlossenen Kitas und Schulen womöglich überfordert. In so einer Extremsituation könne schon vorhandene psychische Gewalt leicht in physische umschlagen. Doch auch Frauen, die bereits von Gewalt betroffen sind, aber es bisher nicht geschafft haben, ihren Partner zu verlassen, haben es nun schwerer. Sie sind noch stärker isoliert als sonst. Dadurch fällt der Kontakt zu Menschen weg, die den Frauen helfen könnten. Etwa Erzieherinnen oder Lehrerinnen, die sich oft zuerst bei Hilfestellen melden, wenn sie bemerken, dass eine Mutter geschlagen wird.

Jede vierte Frau im Alter von 16–85 Jahren hat im Verlauf ihres Lebens mindestens einmal körperliche und/oder sexuelle Übergriffe durch einen Beziehungspartner erlebt – das war Ergebnis einer von 2002 bis 2004 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erstellten Studie zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wie ist die derzeitige Situation in den Frauenhäusern in München?
2. Gibt es einen Ausbau auch der telefonischen Kapazitäten, um hilfeschuchenden Frauen ein Angebot zu machen und Perspektiven zu ermöglichen?
3. Gibt es die Möglichkeiten neue Plätze in den derzeit leerstehenden Hotels zu bieten (natürlich nur falls die baulichen Voraussetzungen gegeben sind)?
4. Welche anderen Möglichkeiten gibt es, den hilfeschuchenden Frauen zusätzliche Anlaufstellen zu bieten?

Initiative:
Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin